

Tanzfaktor 2024

Kurztanzstücke

Mediendossier

Eine Tournee von 5 Schweizer Tanzstücken



Nachwuchsförderung Tanz

In den letzten Jahren sind in der ganzen Schweiz unterschiedliche regionale Plattformen entstanden, die Kurzstücke insbesondere von Nachwuchskünstler_innen produzieren und präsentieren (bspw. Les Quarts d'Heure am Théâtre Sévelin 36 in Lausanne, Inkubator am Fabriktheater Zürich, Mixed Pickles am ROXY Birsfelden, trial & error Dampfzentrale Bern, Show Off am Tanzhaus Zürich oder Incidanse in Fribourg). Reso schliesst an diese lokale Produktionslogik an und hat mit dem Tanzfaktor zum Ziel, Nachwuchschoreograf_innen auf einer nationalen Ebene zu präsentieren und mit Veranstaltenden aus der ganzen Schweiz zu vernetzen. Ausserdem können die Compagnien wertvolle Tournee- und Publikumserfahrungen sammeln und werden bei der Professionalisierung unterstützt. Der Tanzfaktor 2024 setzt sich aus fünf Kurzstücken zusammen, welche als abwechslungsreicher und energiegeladener Tanzabend gemeinsam an sechs Spielorten in allen Sprachregionen der Schweiz aufgeführt werden.

Tanzfaktor in Kürze

Reso organisiert den Tanzfaktor biennial. Gemeinsam hat eine Jury bestehend aus Vertreter_innen der sechs beteiligten Theater und Festivals fünf Kurzstücke aus insgesamt 65 Bewerbungen ausgewählt. Reso hat diesen Auswahlprozess organisiert und begleitet. Reso übernimmt die nationale Tourneekoordination, entlastet die Partner organisatorisch und finanziell und begleitet die ausgewählten Compagnien auf der nationalen Tournee. Ein technischer Leiter sorgt für eine professionelle Umsetzung während der gesamten Tournee. Weitere Informationen zum Jurierungsprozess finden sich am Ende des Mediendossiers.

Tournee und Ausgabe 2024

Auch 2024 wird «Tanzfaktor» – ein Tanzabend bestehend aus Kurzstücken von professionellen Tanzschaffenden am Anfang ihrer choreografischen Laufbahn – wieder durch die Schweiz touren. Die Nachwuchs-Choreograf_innen erhalten dadurch die Möglichkeit, ihre Produktionen einem vielfältigen Publikum in verschiedenen Regionen zu präsentieren und sich mit Veranstalter_innen aus der ganzen Schweiz zu vernetzen. Reso unterstützt die ausgewählten Compagnien bei organisatorischen und technischen Fragen und ermöglicht ihnen so, Tournee-Erfahrungen zu sammeln. Die beteiligten Theater und Festivals haben gemeinsam aus über 60 Bewerbungen folgende fünf Compagnien ausgewählt, denen der Tanzfaktor insgesamt neun Vorstellungsdaten in drei Schweizer Sprachregionen bietet. Die Tourneedaten sind folgende:

26. + 27.1.2024	Fabriktheater Rote Fabrik Zürich	2 Vorstellungen
11.6.2024	LAC Lugano Arte e Cultura	1 Vorstellung
20.9.2024	Théâtre Les Halles, Sierre	1 Vorstellung
24. + 25.10.2024	Bühne Aarau	2 Vorstellungen
13 + 14.11.2024	Théâtre Saint-Gervais Genf	2 Vorstellungen
20.11.2024	Tanz in Olten	1 Vorstellung

Die Selection: Tanzfaktor 2024 (entspricht der Reihenfolge der Aufführung)



«Not Where, but Who»

Glory / Oriana Zeoli

Zürich

Not Where, but Who erzählt die Geschichte zweier scheinbar klar getrennten Tanzwelten, der urbane und zeitgenössische Tanz, und deren zugehörigen Körpersprachen. Choreografin und Tänzerin Oriana Zeoli (Kunstname Glory) kontrastiert in ihrem Popping-Solo ausschlagende Armbewegungen und eingeknickte Knie mit impulsiven, rhythmischen Schulterbewegungen und lässt damit isolierte Körperbewegungen verschmelzen. Glory geht nicht nur in den Spagat zwischen urbanem und zeitgenössischem Tanz, sondern verwebt in Kombination zur Musik mit feinsten Präzision die zwei Tanzpraktiken auf ihren Körper. Als hybrider Körper hinterfragt sie spielerisch institutionell getrennte Bewegungstechniken und lässt sie in Dialog treten.

«Glory - with the glorious boogieflava» hat sich seit 2016 an nationalen und internationalen Battles einen Namen gemacht. Seit 2020 tanzt Glory auch in verschiedenen Tanz Theater Produktionen. Etwa unter der Leitung Muhammed Kaltuks mit der Company MEK im Ballett Theater Basel und Théâtre la Coupole (FR), im Stück von Jorge Garcia Perez, ebenfalls am Ballett Theater Basel, bei PRISMA Kollektiv im Kurtheater Baden, im Opernhaus Zürich sowie in der Berner Tanzproduktion «A seat at the table» bei Anna Chiedza Spörri. Ebenfalls ist sie im aktuellen «into the dark» und zukünftigen Tanzstück «Schrei» von Toschkin Schalnich aus Deutschland als Tänzerin zu sehen. Dazu tanzt sie in Bordeaux, Frankreich in der Company

Révolution unter der Leitung von Anthony Égéa und ist seit 2022 im Künstlerkollektiv «Female finesse» als Tänzerin und Choreographin tätig.



«Aléa»

Simea Cavelti / Pomegranate Seed

Basel

Wie verformt Wasser? Welche neuen Wege bahnt sich der verflüssigte Körper? Weiche, runde Gesten treffen auf harte Linien und radikales Innehalten steht ausserndem Körperwirbeln ebenbürtig gegenüber. Die beiden Performerinnen, Lena Schattenberg und Simea Cavelti gestalten in Aléa aus ihrem körpertechnischen Spektrum des zeitgenössischen Tanzes eine poetische Hommage an die lebensnotwendige und lebensbedrohende Substanz – das Wasser. Sie verstehen Wasser als Materie, welche die inneren Räume des Körpers mit der Aussenwelt verbindet.

Simea Cavelti, wohnhaft in Basel/Beirut, wächst in der Schweiz auf, bevor sie ihren Bachelor of Arts an der London Contemporary Dance School absolviert. Sie arbeitet als Tänzerin und Performerin mit zahlreichen internationalen Choreografen und Regisseuren wie Fabrice Mazliah, Renate Graziadei und Omar Ghayatt zusammen. Für «Aléa» arbeitet sie nun mit Lena Schattenberg zusammen, einer deutschen Tänzerin, die ihren Bachelor of Arts in Modern Theatre Dance an der Hogeschool voor de Kunsten in Amsterdam erhielt und mit Choreographen wie Theo Clinkhard, Samuel Feldhandler und Anne Teresa de Keersmaecker arbeitet. Simea Cavelti wurde kürzlich vom Sursock Museum in Beirut beauftragt. Dort sowie in anderen Projekten arbeiten Simea und Lena Schattenberg zusammen.

reso

Tanznetzwerk Schweiz
Réseau Danse Suisse
Rete Danza Svizzera
Dance Network Switzerland



«Idiospect»

Tamara Mancini & Branca Scheidegger

Bern

Zwei Körper schwingen sanft kopfüber Beine und Arme im Raum, spiegeln aufeinander abgestimmt Bewegungen und lassen dadurch Landschaften entstehen. Ein Holzrahmen umgibt und begrenzt diese Körper, die gleichzeitig durch das Licht als Schattenprojektion erweitert werden. Licht und Bühnenbild machen die Leitmotive dieser Choreografie erfahrbar, nämlich das Verhältnis von Eingrenzung und Ausgrenzung und unseren Umgang damit. In *IDIOSPECT* kreieren die Performerinnen Tamara Mancini und Branca Scheidegger organische Figuren und navigieren Räume mittels eines Tanzstils, der sich an das Waacking anlehnt, ein Stil des urbanen Tanzes, der durch die homosexuelle Gemeinschaft der 1970er Jahren in Los Angeles entstand. Mit Feinfühligkeit und Geschick gestalten die Performerinnen ein energiegeladenes Stück, welches jede und jeden ermutigen möchte, sich die benötigten Freiräume zu erfechten.

Tamara Mancini und Branca Scheidegger sind zwei Schweizer Waacking-Pionierinnen. Sie performen und choreographieren für urbane wie auch zeitgenössische Kunstprojekte und engagieren sich für die Vermittlung und Sichtbarkeit von Waacking in der Schweiz. Zusammen tanzen sie seit dem Alter von 15 Jahren und entwickeln parallel ihre Bewegungssprache in Verbindung mit der HipHop / Clubdance-Kultur und dem zeitgenössischen Tanz. Beim Verein CludaCo - ClubdanceConnection -liegt der Fokus in der Förderung der Clubdance-Stile (Waacking, Housedance etc.) und dem Interdisziplinäre Austausch mit anderen Stilen. Die Realisation von Tanzproduktionen und die Vermittlung dieser Tanzkultur liegen dabei im Vordergrund.



Tanznetzwerk Schweiz
Réseau Danse Suisse
Rete Danza Svizzera
Dance Network Switzerland



«AENAOΣ»

Compagnie la Méthode, Choreografie von Maxime Jeannerat
Neuchâtel

AENAOΣ bedeutet immerwährend, andauernd, neu beginnend. In seinem Solo inszeniert der Choreograf und Tänzer Maxime Jeannerat Praktiken der Wiederholung und bringt den Körper an seine physischen Grenzen: Die leere Bühne in Kombination mit dem intimen Lichtsetting wird zur Projektionsfläche des menschlichen Lebens. Wie gehen wir mit Herausforderungen im Leben um? Ändert sich mit der gesammelten Lebenserfahrung die Art und Weise, wie wir uns schwierigen Situationen stellen? Schonungslos bringt Maxime Jeannerat diese Fragen auf die Bühne, die zum Austragungsfeld wird, auf welchem er sich verausgabt, sich aufrafft, wieder fällt und erneut aufsteht.

Cie La Méthode wird im Jahr 2022 von Adamantia Papakyriaki und Maxime Jeannerat gegründet. Die zeitgenössische Tanzkompanie verfolgt eine künstlerische Vision, die Aufführungen mit hohem körperlichem Einsatz inszeniert. Die Virtuosität wird als Mittel eingesetzt, um eigenartige und authentische Erzählungen zu kreieren. Maxime Jeannerat (1995, Kanton Neuenburg), Schöpfer des Solos «AENAOΣ», beginnt nach einer Karriere als junger Spitzensportler mit dem Tanzen und interessiert sich für Freestyle Hip Hop, den er seit über 10 Jahren praktiziert. Er absolviert dann eine professionelle Ausbildung im zeitgenössischen Tanz an der Salzburg Experimental Academy of Dance - SEAD in Österreich, die er im Juli 2022 abschliesst. Er ist national als Tänzer und Performer aktiv, nimmt an Kreationen mehrerer Compagnien wie Prototype Status, Le Lokart und (La) Rue Sérendip teil und leitet als Lehrer für zeitgenössischen Tanz Workshops an mehreren Schulen.



Tanznetzwerk Schweiz
Réseau Danse Suisse
Rete Danza Svizzera
Dance Network Switzerland



«Contraste»

Cie Nous et Moi, Choreografie von Charlotte Cotting, Estelle Kaeser, Anaïs Kauer und Adrien Rako

Fribourg

Die kollektive Choreographie der vier Tänzer-innen Charlotte Cotting, Estelle Kaeser, Anaïs Kauer und Adrien Rako erforscht den Begriff des Kontrasts in seinen verschiedenen Facetten. Darin werden Bewegungen akribisch abgestimmt, mal synchron, mal verschoben, zum Klangteppich Formationen bildend und auflösend. Variationen von Grössen, Geschwindigkeiten und Intensitäten werden spielerisch mit dem physischen Wortschatz des urbanen Tanzes verkörpert. Die präzisen und subtil ausgeführten Schritte verflechten sich zu einer Choreografie aus kreativen Wendungen, sodass das Publikum auf eine überraschende Reise mitgenommen wird.

Die Cie Nous et Moi ist eine 2016 gegründete urbane, zeitgenössische Tanzcompagnie, die aus vier Freiburger Tänzer-innen sowie Choreograf-innen: Charlotte Cotting, Estelle Kaeser, Adrien Rako und Anaïs Kauer, die alle auch in unterschiedlichen nationalen und internationalen Formationen multidisziplinär mitwirken. Ihr Name fasst in drei Worten die Arbeitsethik und den Geist der Gruppe zusammen. Die Begriffe Individualität, Identität und Zugehörigkeit stehen im Mittelpunkt der Überlegungen und künstlerischen Projekte der Kompanie. Seit ihrer Gründung 2016 sind acht Stücke entstanden, die schweizweit aufgeführt wurden. «Contraste», das von allen vier Cie-Mitgliedern choreografiert wurde, ist für «InciDanse» 2022 ausgewählt.



Tanznetzwerk Schweiz
Réseau Danse Suisse
Rete Danza Svizzera
Dance Network Switzerland

Entstehungsgeschichte Tanzfaktor

Der Tanzfaktor geht zurück auf eine Initiative des Tanzbüro Basel. Bis 2006 fanden sechs Ausgaben in der Region Basel statt. 2007 wurde das Projekt auf die ganze Schweiz ausgedehnt und wird seit 2009 von Reso – Tanznetzwerk Schweiz koordiniert. 2018 wurde das Konzept komplett überarbeitet und konsequent auf den choreografischen Nachwuchs ausgerichtet. 2024 wird der Tanzfaktor zum zehnten Mal durchgeführt.

Auswahlverfahren

Reso sucht interessierte Gastspielpartner innerhalb seines Mitgliedernetzwerks, die sich an der Tournee beteiligen. Sobald die Tourneedaten festgelegt sind, wird der Tanzfaktor öffentlich ausgeschrieben. Gesucht werden Kurzstücke (bis max. 30 Minuten) von Schweizer Choreograf:innen und Kollektiven, welche am Anfang ihrer choreografischen Laufbahn stehen und bis dahin max. vier Stücke produziert haben. Die Bewerbungsfrist endete am 7. Mai 2023.

Die an der Tournee beteiligten Veranstalter bilden die Jury. Sie treffen jeweils im Juni gemeinsam eine Auswahl von Kurzstücken. Dabei diskutieren sie verschiedene ästhetische Sichtweisen und kommen zu einer gemeinsamen Entscheidung. Dieser Juryprozess ist für den Zusammenhalt des Projekts sehr wichtig. Reso gewährleistet damit, dass die Auswahl der Stücke von allen Veranstaltern getragen wird und bringt die Veranstalter in einen gemeinsamen Dialog.

Jury 2024

Katherina Germa (Fabriktheater Rote Fabrik Zürich), Lorenzo Conti (LAC Lugano Arte e Cultura), Julien Jacquérior (Théâtre les Halles, Sierre), Barbara Stocker (Bühne Aarau), Sandrine Kuster (Théâtre Saint-Gervais Genf) und Ursula Berger (Tanz in Olten)

Bilder für die Medien: [hier](#)

Medienkontakt

Ansprechperson der jeweiligen Spielstätten oder

Katja Zellweger
Leitung Kommunikation
Reso – Tanznetzwerk Schweiz
T +41 43 317 16 37
katja@reso.ch

Partner



Unterstützer

